



KOLLEG-BOTE 076

SYNERGIE(N!)

EIN NEUER BAND DER UNIVERSITÄTSKOLLEG-SCHRIFTEN PRÄSENTIERT
VIELFÄLTIGE ERFAHRUNGEN AUS DEM „QUALITÄTSPAKT LEHRE“-NETZWERK

VON ASTRID FROESE

Während sich der Wissenschaftsrat auf Wunsch von Bund und Ländern bereits mit der Zeit nach Auslaufen des Hochschulpakts 2020 beschäftigt, sammeln, evaluieren und präsentieren die Hochschulen erste Ergebnisse aus dem aktuellen Förderzeitraum. Wie sind die Projekte des Qualitätspakts Lehre (QPL) in ihre zweite Förderphase gestartet, und welche Befunde ließen sich am Ende des ersten Jahres festhalten? Ein neuer Band in der Reihe der

■ Seite 1

Synergie(n!): Ein neuer Band der Universitätskolleg-Schriften präsentiert Erfahrungen aus dem QPL-Netzwerk

■ Seite 2/3

Nachhaltige Lehre gemeinsam gestalten – eine Einladung

■ Seite 4

Am Anfang steht – die Evaluation: Die frühzeitige Konkretisierung von Zielen führt zum Projekterfolg

Universitätskolleg-Schriften präsentiert aufschlussreiche Erfahrungsberichte aus ganz Deutschland. Aufgeteilt in die Abschnitte „Strategien und Organisationen“ sowie „Lehre und Betreuung“, thematisieren die Beiträge sowohl übergreifende Entwicklungen als auch individuelle Aspekte. Vom Zusammenspiel der Hochschulleitungen mit den Dekaninnen und Dekanen für eine bestmögliche Akzeptanz der Entwicklungen in den Fakultäten über die Langfristplanung einer dauerhaften Projektimplementierung bis hin zur erfolgreichen Kommunikation unter verschiedenen Projektbeteiligten und der Frage nach einer geeigneten Evaluation: Die Berichte bieten mannigfaltige Anregungen für einen hochschulübergreifenden Austausch und sind besonders interessant, wo sie valide Erfolgsfaktoren für eine mögliche Anreizstruktur benennen. Ob Digitalisierungsstrategien, Internationalisierungsbestrebungen oder der Umgang mit Diversität: Wie wichtig die Verzahnung der Konzepte auf Projektebene mit den hochschulpolitischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Implementierung zukunftsgerichteter Innovationen ist, das macht dieser Band auf vielfache Weise deutlich: uhh.de/uk-band024

NACHHALTIGE LEHRE GEMEINSAM GESTALTEN – EINE EINLADUNG

VON MIRJAM BRASSLER



Interdisziplinäre Kompetenzen entwickeln und sie mit Aspekten der Nachhaltigkeit verknüpfen

TERMINE

Zur **Abschlussveranstaltung der ersten Förderperiode im Lehr-labor** lädt das Lehrlabor des Universitätskollegs am **30. Mai 2018** von 14:00–18:00 Uhr ins Hamburger Warburghaus. Dort präsentieren die 15 geförderten Projekte der Fakultät für Geisteswissenschaften sowie der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften ihre Ergebnisse und stellen die Möglichkeiten eines potenziellen Transfers auf andere Lehrangebote vor: uhh.de/uk-kb76-1

Save the date: Unter dem Motto „Zugang, Transparenz und Diversität: Herausforderungen und Chancen für die Hochschulbildung“ findet am **22. und 23. November 2018** im Curio-Haus Hamburg im Rahmen der diesjährigen Campus Innovation die **Jahrestagung des Universitätskollegs** statt.

Der 77. Kolleg-Bote erscheint am **7. Juni 2018**.

Kaum ein Tag vergeht, an dem wir nicht von Meldungen über den Klimawandel, die steigende Zahl flüchtender Menschen, ungleiche Chancen zwischen Mädchen und Jungen, armen und reichen Ländern oder den ungleichen Zugang zu Nahrung, Wasser, Bildung, Arbeit und Energie umgeben sind. Diese Entwicklungen bergen, daran besteht kein Zweifel, enorme gesellschaftliche Herausforderungen, denen sich auch der Bildungssektor stellen muss. Entsprechend hat eine Vielzahl von Hochschulen Themen wie Diversität, Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit schon seit Jahren in den Fokus ihrer Bemühungen um eine adäquate Weiterentwicklung von Studium und Lehre gestellt. Der Qualitätspakt Lehre ermöglicht es ihnen seit 2012, diese Themen verstärkt zu adressieren.

Mit ihrem Fahrplan zur „Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in Hamburg“ hat sich auch die Stadt Hamburg 2017 zu ihrer globalen Verantwortung bekannt. Im Leitbild der Universität Hamburg, die sich als „University for a Sustainable Future“ versteht, ist festgehalten, dass der Lehre die Aufgabe zukommt, „Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Studierenden (...) sich als mündige Mitglieder der Gesellschaft weiterentwickeln können, die bereit und in der Lage sind, an deren sozial und ökologisch nachhaltiger, demokratischer und friedlicher Gestaltung maßgeblich mitzuwirken und für ihre Zukunftsfähigkeit Verantwortung zu übernehmen“. Mit seinem Kursangebot zur Interdisziplinarität leistet das Universitätskolleg einen wichtigen Beitrag im Rahmen dieser Zielsetzung. Basierend auf der Überzeugung, dass komplexe gesellschaftliche Probleme nur mithilfe verschiedener Disziplinen und im Rahmen von Kooperationen zu lösen sind, sollen die Kompetenzen zur interdisziplinären Zusammenarbeit systematisch aufgebaut und weiterentwickelt werden. Da unterschiedliche Forschungs- und Arbeitskulturen mit unterschiedlichen Theorien, Methoden, Werten und Annahmen (auch in Bezug auf Nachhaltigkeit) aufeinandertreffen, kommt es erfahrungsgemäß oft zu Konflikten. Um diesen erfolgreich begegnen zu können oder sie perspektivisch von vornherein zu verhindern, entsteht am Universitätskolleg ein passgenaues Kursangebot sowohl für Lehrende als auch für Lernende, das – und dies ist das Besondere – Interdisziplinarität eng mit Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit verknüpft.

KURSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE UND LEHRENDE ZUM THEMA „INTERDISZIPLINARITÄT UND NACHHALTIGKEIT“

Konzipiert und in der Praxis erprobt werden Kurse, die Studierenden (Bachelor und Master) die Möglichkeit geben zu lernen, wie produktive Kommunikation und Kooperationen zwischen verschiedenen Disziplinen ermöglicht werden können. In interdisziplinären Teams setzen sich die Studierenden mit Fragen auseinander wie „Wie können wir nachhaltig konsumieren?“ oder „Wie können wir Geflüchtete nachhaltig integrieren?“. Ein Kurs für

Promovierende spricht gezielt Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an. Im Anschluss an eine Einführung in die interdisziplinäre Kommunikation geht es um die gelungene Definition einer interdisziplinären Forschungsfrage im Themenfeld der Nachhaltigkeit, die Formulierung eines interdisziplinären Forschungsantrags sowie Herausforderungen und Strategien interdisziplinären Projektmanagements.

All diese Angebote werden sukzessive ausgeweitet. So hat das Universitätskolleg in der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im vergangenen Semester Kurse für Lehrende der VWL, BWL, Rechtswissenschaften und Soziologie angeboten. In ihnen ging es vor allem darum zu zeigen, welche Theorien und wissenschaftlichen Befunde zum interdisziplinären Lehren und Lernen vorliegen, welche interdisziplinären Lehr-Lern-Methoden in der Lehre zum Thema Nachhaltigkeit zur Anwendung kommen und wie ein erfolgreiches interdisziplinäres Team-Teaching gelingen kann.

TAGUNG AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG ZUR „NACHHALTIGKEIT IN DER LEHRE“

Für die Universität Hamburg ergeben sich in diesem Zusammenhang fruchtbare Kooperationen, wenn beispielsweise Erfahrungen, die das Universitätskolleg im Rahmen seines Kursangebots auf diesem Feld sammelt, in die Zusammenarbeit mit dem Team „Nachhaltigkeit in Lehre und Studium“ des Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität (KNU) einfließen. So hat das KNU im letzten Jahr einen fakultätsübergreifenden Aufruf zu Good Practices von Nachhaltigkeit in der Lehre gestartet. Aus dem sich ergebenden Austausch ist die Broschüre „Nachhaltigkeit in der Lehre – Perspektiven der Universität Hamburg“ entstanden, die Anfang 2018 veröffentlicht wurde.

Um die Ergebnisse hochschulintern zu diskutieren, ist für den 1. Juni 2018 in den Räumen des Universitätskollegs die Tagung „Gutes wahren – Neues wagen – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für die Lehre an der Universität Hamburg“ geplant (9–16 Uhr, Schlüterstraße 51, Raum 4018/19). Neben einer Präsentation verschiedener Beispiele in der Lehre an der Universität Hamburg sind Impulsvorträge zu gelungenen Nachhaltigkeitsprojekten und -initiativen zum Beispiel an der Leuphana Universität Lüneburg und der Universität Tübingen vorgesehen. Im Anschluss folgt die Vorstellung des Diskussionsstands zum Studium Generale an der Universität Hamburg, wobei die Teilnehmenden eigene Ideen für die Ausgestaltung eines Nachhaltigkeitsschwerpunkts im Studium Generale in einen Workshop einbringen können. Dazu sind alle Studierenden und Lehrenden der Universität Hamburg sowie die Mitarbeitenden des Universitätskollegs eingeladen, die gern monodisziplinäre wie interdisziplinäre Lehr-Lern-Formate zur Nachhaltigkeit kennenlernen, sich über das Studium Generale informieren und eigene Ideen und Wünsche einbringen möchten.

Nähere Informationen über das Kursangebot von Mirjam Braßler für das Universitätskolleg zu „Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit in der Lehre“ sowie aktuelle Termine finden Sie unter www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Die Broschüre „Nachhaltigkeit in der Lehre – Perspektiven der Universität Hamburg“ gibt es zum kostenlosen Download unter: uhh.de/uk-kb76-2

KURZMELDUNGEN

„Hochschulbildung im Anschluss an den Hochschulpakt 2020“

Wie soll es mit der Hochschulbildung weitergehen, wenn der Hochschulpakt, das umfangreiche Förderprogramm des Bundes und der Länder für Lehre und Studium an den Hochschulen, 2020 ausläuft? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Wissenschaftsrat in seinem neuen am 27. April veröffentlichten Positionspapier. Drei seiner Empfehlungen zur umfassenden Verbesserung der Lehr- und Studienqualität: zusätzliche finanzielle Mittel, jährliche Budgetzuwächse in Analogie zum Pakt für Innovation und Forschung sowie mehr unbefristete Stellen für die Lehre: uhh.de/uk-kb76-3

„NEXD17.

November Expert Days 2017“

Der 23. Band der Universitätskolleg-Schriften stellt eine Dokumentation der November Expert Days zur Verfügung, die im Rahmen der Gemeinschaftskonferenz Campus Innovation und „Konferenztag Digitales Lehren und Lernen“ im November 2017 in Hamburg stattfand. Themen wie Openness, Digitalisierung, Liberal Arts und Studium Generale werden von Expertinnen und Experten von Hochschulen aus dem In- und Ausland erörtert. Zudem enthält der Band eine ausführliche Studie zu Online-Self-Assessments.

uhh.de/uk-band023

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 076
Erstausgabe am 17.05.2018
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter
uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Universitätskolleg QPL
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und Lektorat

Astrid Froese, Vivien Helml, Martin Muschol, Aileen Pinkert
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

AM ANFANG STEHT — DIE EVALUATION

WER SEINE ZIELE FRÜHZEITIG KONKRETISIERT, KANN KLARE
INDIKATOREN FÜR DEN PROJEKTERFOLG ENTWICKELN

VON ALEXA KRISTIN BRASE UND ANDRÉ KOPISCHKE

Es gilt sowohl für das Universitätskolleg insgesamt als auch für die Lehrprojekte, die im Rahmen der Förderung des Lehlabor Universitätskolleg innovative Lehrkonzepte erproben: Ziele sind nicht nur die Grundlage jeglicher Projektplanung, sondern auch Maßstab der späteren Bewertung. Häufig liegen sie jedoch zunächst nur in Form vager Visionen oder nicht explizit artikulierter Vorstellungen vor.

Wenn Projektbeteiligte schon frühzeitig beginnen, ihre Ziele klar zu bestimmen und im Detail mit den Projektaktivitäten zu verknüpfen, gibt es viel zu gewinnen: Die Reflexion der Ziele und Angebote kann dann das eigene Vorgehen konkretisieren, kritisch hinterfragen und führt damit zu operationalisierten und vereinheitlichten Vorstellungen. Denn nicht immer haben alle Beteiligten die gleiche Sicht auf das Projekt. Zudem lassen sich zielgenaue Erfolgsindikatoren ausarbeiten. Diese können den Bewertungsrahmen für den Projekterfolg bilden und als verlässliche Grundlage für projektspezifische Entscheidungen genutzt werden, falls keine weiteren externen Maßstäbe angelegt werden (vgl. auch Kolleg-Bote 033).

Um Lehrende aus Lehrprojekten bei der Entwicklung solch zielgerichteter Indikatoren zu unterstützen, haben die Teams der Wirksamkeitsanalyse und des Lehlabor am Universitätskolleg bereits im letzten Dezember im Rahmen der Fellow-Workshopreihe mit Lehrenden an Zugängen und Methoden für die Evaluation von Lehrprojekten gearbeitet. Vor allem ging es darum, Evaluationen anhand von eigenem Feedbackinteresse und individuellen Bewertungskriterien so zu gestalten, dass sie den Projektzielen entsprechen. Aus dieser Erfahrung und dem Erkenntnisgewinn aus der Lehrendenbefragung vorangegangener Förderzyklen entwickelte sich die Idee, die Wirksamkeitsanalyse schon vor der Evaluationsphase der Lehrprojekte einzubinden. Damit sollte Gelegenheit gegeben werden, die spezifischen Zielvorstellungen zu konkretisieren, um nachfolgend Indikatoren für den Projekterfolg auszuarbeiten. Wie kann man das in einem Workshop mit so unterschiedlichen Projekten umsetzen? Zwei kurze Impulse verdeutlichten das Vorgehen mit hierarchischen Zielbezugssystemen mittels des Zielbaums (vgl. Kolleg-Bote 020) und illustrierten dies mit Beispielen aus dem Lehlabor. In einer längeren Arbeitsphase hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Teile ihrer Lehrinnovationsziele zunächst für sich auszuarbeiten und dann in Kleingruppen zu reflektieren und zu schärfen. Den Teilnehmenden wurde dabei verdeutlicht, wie die Arbeit mit Zielsystematiken erfolgen kann. Auf Grundlage dieser Blaupause können die Anwesenden vertieft in die Arbeit in ihren Projektteams einsteigen, um frühzeitig die Vorstellungen vom eigenen Vorhaben mit dem Bewertungsrahmen des Lehrprojekts zu verbinden.